

DUXON AG – DXTrike



Flurin Vicentini im Gespräch mit Sascha Bär, Duxon AG:

Flurin: Wie seid ihr auf die Idee gekommen?

Sascha: Ueli, Inhaber und Geschäftsleiter der Duxon AG, war von Trikes schon immer sehr angetan. Wenn er wieder ein schönes Trike gesichtet hatte, erzählte er uns davon. War dieses dann noch blau, schwärmte er umso mehr davon.

Als wir zur Teilnahme an der Circular Economy Challenge 2021 eingeladen wurden, war deshalb auch schnell klar, was wir bauen werden: ein Elektro-Trike. Die Farbwahl war Chefsache und fiel auf Estorilblau, ein erfrischendes Metallic-Blau aus dem Hause BMW, welches vom Spritzwerk Carrosserie Rüegg in Bilten makellos aufgetragen wurde.

Ein weiterer Gedanke war auch, dass die Idee die Produktepalette von KYBURZ erweitern könnte, da es bis anhin bei KYBURZ erst 1- und 2-sitzige Fahrzeuge zu kaufen gibt. So stünde einem kleinen Familienausflug zu dritt nichts mehr im Wege.

Der ökologische Fussabdruck könnte somit ebenfalls massgeblich verkleinert werden, da nun für Reisen

zu dritt nur noch ein Fahrzeug benötigt würde. Bewusst haben wir, um Ressourcen zu schonen, auch beim Bau unseres Fahrzeuges mit Betrieben aus der Umgebung zusammengearbeitet und regional eingekauft.

Flurin: Wer hat das Projekt gebaut?

Sascha: Das Trike wurde durch das Duxon-Tüftler Team, Ueli Weber und Sascha Bär gebaut. Während Ueli Kontakt zu Sponsoren, Sattler, Lackierer und Konstrukteur für die Verkleidungsteile herstellte und mich immer wieder mit Material versorgte, war ich hauptsächlich für die mechanische Umsetzung verantwortlich; sprich, das Projekt in Handarbeit wachsen zu lassen.

Flurin: Wie habt ihr euer Projekt geplant / gebaut?

Sascha: Mit Ausnahme der Verkleidung, welche von Lasrag AG in Wetzikon konstruiert und hergestellt wurde und den Sitzen, welche die Sattlerei Polsterei Schnellmann Bilten veredelte, wurde unser Trike komplett im Kopf geplant.

Als Erstes haben wir uns Gedanken gemacht, wie viel breiter und länger das Fahrzeug denn wer-



den soll. Dazu haben wir drei Sitze nebeneinander platziert und schnell gemerkt, dass wir aus dem Vollen schöpfen müssen. Das Fahrzeug wurde schlussendlich sage und schreibe 1m80cm breit und 2m40 lang! Zu gross, um es mit unserem Servicebus transportieren zu können. Glücklicherweise hat uns hier die Nachbarfirma Swiss Experts unterstützt und ihren Anhänger für den Transport zur Verfügung gestellt.

Nach der Bestimmung von Breite und Länge des Fahrzeuges, griff ich kurzerhand zum Winkelschleifer und zerstückelte das ausgediente Postfahrzeug in Einzelteile. So war es möglich den hinteren Teil an einem Motorständer zu befestigen und so die Verbreiterung der Achse und die neue Federbeinaufnahme zu realisieren. Diese entstanden nach und nach aus dem Kopf. Der Antrieb mittels nun 4 Antriebswellen war hier die grösste Herausforderung.

Erst jetzt war es erstmals möglich, die richtige Einpresstiefe / Dimensionen der Felgen zu bestimmen und auszumessen. Glücklicherweise konnte der Sponsor Garage Weber Bilten trotz knappem Zeitplan die Reifen und Felgen noch rechtzeitig liefern.

Flurin: Was habt ihr dabei gelernt?

Sascha: Wir haben gelernt, dass wir imstande sind, grosse Projekte innerhalb kürzester Zeit umzusetzen. Wenn wir nun das Ergebnis anschauen, macht es

uns zugegebenermassen stolz, solch ein tolles und vor allem funktionierendes Gefährt auf die Räder gestellt zu haben. Bei dieser Gelegenheit auch ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren und Helfer, die uns bei unserem Vorhaben unterstützt haben.

Flurin: Was wollt ihr künftig mit dem Fahrzeug machen?

Sascha: Wir überlegen uns das Fahrzeug mittels Einzelabnahme im Strassenverkehr zuzulassen. Entsprechende Abklärungen sind im Hause KYBURZ im Gange – wir sind gespannt.

Vielleicht besteht zu einem späteren Zeitpunkt auch die Möglichkeit, dieses Unikat zu erstehen. Interessenten dürfen sich gerne bei Duxon AG melden.

Abschliessend möchten wir uns noch herzlich bedanken, dass wir hiermit die Gelegenheit erhalten haben, in eurer Hauszeitung über unser Projekt zu berichten.